

Bankenkorruption enthüllt (Teil 1/3)

10.07.2012 | [Jim Willie CB](#)

Wenige Beobachter sehen die Verbindung, aber der aktuelle LIBOR-Skandal steht im Zentrum zweier sehr wichtiger Ereignisse. Das erste ist der Niedergang der westlichen Bankenführungsmannschaft. Die führenden Manager der mächtigsten Banken werden wohl als letzte entthront, sie alle weisen ethnische Verbindungen auf. Und das zweite ist der offene Bruch des westlichen Finanzsystems.

Nicht wenige Menschen werden Jackass' Schilderungen über die allgemeine Korruption im Bankensektor und Finanzsystem in den letzten Jahren ganz sicher satt gehabt haben. Und jetzt ich: ICH HABE ES DOCH GESAGT! Der Skandal um den LIBOR (London Interbank Offered Rate) wird sich zu einem unkontrollierbaren Flächenbrand ausweiten, einen Sitzungsraum nach dem anderen erreichen und dann schnell breite Schneisen brennen. Die Bank of England und die US Federal Reserve sind beide darin verwickelt, sie werden aber bis zum Endspiel durchschlittern. Sie kontrollieren die Ankläger und die Nachrichtennetzwerke.

Nur wenige bringen die manipulierten LIBOR-Zinsen mit den wichtigen Bestandteilen des Finanzkönigreichs in Verbindung, das von der bedrängten Bankerelite gemanagt wird. Die angeblich so informierten Experten machen auf die nach unten manipulierte Zinssätze nur im Kontext flexibler Hypothekenzinsen, Kreditkartenschulden und Studienkrediten aufmerksam. Von Bedeutung sind aber hierbei nur die flexiblen Zinsen für Hypothekenkredite, weil sie die Immobilien-Bubble am Platzen hinderten und hindern.

Tatsächlich treten die LIBOR-Anomalien wohl schon seit Ende 2008 regelmäßig auf. Der unerschrockene, erstklassige und detektivische Rob Kirby zeigte die schäbige Verbindung zwischen dem LIBOR, dem JP-Morgan-Monster, dem Syndikatsboss US Federal Reserve und dem Finanzministerium (ein Anlaufhafen für Goldman-Sachs-Kapitäne) auf und wies auf Widersprüchlichkeiten und Anomalien hin. Lesen Sie dazu seinen [Artikel von 2008 auf Financial Sense](#).

Vier Jahre lang hatten die Aufsichtsbehörden nichts unternommen. Das Thema bekam damals nicht die Aufmerksamkeit, die es heute bekommen würde. Der LIBOR müsste eigentlich dem EuroDollar-Futures-Kontrakt Schritt auf Tritt folgen, was seit Jahren aber nicht mehr der Fall ist. Das Indiz für diese Preismanipulation ist also seit Jahren deutlich ersichtlich. Die Großbanken haben seit Jahren die Differenzen als Profite abgeschöpft. Stellen Sie sich vor, man würde auf Großhandelsniveau Milch oder Beton mit Preisschwankungen verkaufen, wodurch sich gewaltige Gewinnabschöpfungsgelegenheiten ergeben. Die Großbanken fügten dem ohnehin narbigen Sektor einen weiteren Schandfleck zu.

Jeder mit einem soliden Intelligenzquotienten, einer neugierigen Natur und einem argwöhnischen Charakterzug kann diese jüngste Spur finden. Der Kundenkontendiebstahl bei MF Global war ein Coming-Out-Ereigniss für die Korruption. Bei JP Morgan wurden Nachschussforderungen für verschiedene Positionen zu einem akuten Problem. Es herrschte Geldknappheit. Da auch die für Dezember 2011 anstehenden Gold- und Silberauslieferungen für zusätzlichen, fast unhaltbaren Druck sorgten, traf man bei JP Morgan eine Entscheidung. Man stahl die MF Global-Kundenkonten. Die Auslieferung aller Edelmetallkontrakte wurde ausgesetzt, und man verlegte das für Auslieferung vorgesehene Metall auf eigene Konten. Mission Accomplished: Das Motto einer unsäglichen, kolosalen und gestatteten Korruption in den öffentlichen Stellen und an den Finanzmärkten der USA.

Die Verluste, die JP Morgan im Mai im Bereich Staatsanleihen und Zinsswaps entstanden, dienen als glaubhafter Sachverhalt, der den Diebstahl bei MF Global erklärt. Die führenden Köpfe bei JP Morgan erzählten in den letzten Wochen bruchstückhaft diffuse Wahrheiten. Manchmal geben sie zu, dass ihre schweren Verluste mit den Zinssatzswaps in Verbindung stehen, die - wie alle erfahrenen Analysten und Trader wissen - der Verteidigung des US-Staatanleihensektors und der völlig ungerechtfertigten 0%-Verzinsung dienen.

Die Verbindung zwischen LIBOR und Zinssatzswaps

Das jetzt schon chronisch gewordene 1,5 Billionen-Dollar-Jahresdefizit der US-Regierung muss finanziert werden. Eigentlich müsste es zu einem Zins von 7% finanziert werden, ähnlich wie in Spanien. Die beiden Nationen haben ähnlich kaputte Staatsfinanzen und eine ähnlich hohe Arbeitslosenquote. Das hätte aber in der Tat viel zu zerstörerische Auswirkungen. Und es wäre viel zu teuer. Zudem würde damit auch die Quelle des billigen Geldes für Spekulationen versiegen.

Die Großbanken mögen die flotten Carry-Trades an der US-Zinskurve, mit denen kinderleicht Gewinne gemacht werden. Keinem anderen Sektor garantiert man solche risikofreien Gewinne. Hier kommen die Zinsswaps ins Spiel, mit denen künstliche Aufwärtstrends bei US-Staatsanleihen generiert werden - eine angebliche aber künstliche, herbeimanipulierte Flucht in die Sicherheit. Eine Flucht in die Sicherheit ist mit Blick auf die massive, unkontrollierbare und toxische US-Staatsschuldengrube ohnehin nur lächerlich. Die LIBOR-Zinsmanipulation sorgte buchstäblich für kostenloses Kapital für Zinsswaps, die den riesigen 0%-US-Staatsschuldenberg abstützen.

Diese Verbindung wird bald schon aufgedeckt werden. Die Zinsswaps werden aus der tiefen LIBOR-Untergrundquelle gespeist - und das quasi kostenlos. Man sollte es noch einmal erwähnen: Beim gesamten LIBOR-Thema wird den flexibel verzinsten Hypotheken zu viel Aufmerksamkeit gewidmet. Zu wenig Aufmerksamkeit bekommen die Derivate, mit denen der Finanzsektor in unregulierten Schattensystemen Mißbrauch treibt. Die Großbanken haben exzessiv Kreditausfallversicherungen verkauft - bis zum Punkt, an dem beide Gegenparteien tot sind. In der Realität neutralisieren sie sich unterm Strich eben nicht. Zwei beinlose Schwimmer retten sich eben nicht gegenseitig auf dem offenen Meer. Beide ertrinken, so wie auch die beteiligten Bankenparteien.

Die große Story sind aber die Zinsswaps - jene Arbitrage mit langlaufenden Anleihewaps gegen kurzlaufenden Anleihewaps, bei denen kostenlos Geld generiert werden kann, um die Hebel zu finanzieren, die die längerlaufenden US-Staatsanleihen kontrollieren. Wer glaubt, dass der TNX (Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen) aufgrund einer Flucht in die Sicherheit von 3,6% im Jahr 2011 auf unter 1,8% fiel, trinkt entweder Wall-Street-Kool-Aid, ist ihren Marketing-Flyern auf den Leim gegangen, der Medienpropaganda zum Opfer gefallen oder einfach nur völlig blöd. Das besondere Interesse daran, die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen in den ultraniedrigen Bereich sinken zu seinen, ist nur zu verständlich. Nicht wenige Preise von Finanzanlagen hängen von der niedrigen Rendite dieser Richtanleihe ab.

In Wirklichkeit haben die ausländischen Gläubiger schon die US-Staatsanleiheauktionen verlassen. In Wirklichkeit blieben die Primärhändler bei diesen Auktionen auf ihren Beständen sitzen. In Wirklichkeit konnte die Lawine an neuen US-Staatsschulden bei fehlender Nachfrage nicht aufgenommen werden. In Wirklichkeit forderte die US-Regierung sogar ultraniedrige Kreditkosten, um eine noch schlimmere Schuldenexplosion zu verhindern. Das einzig Wahre an dieser Flucht in die Sicherheit von US-Staatsanleihen ist der Umstand, dass die europäische Staatanleihen toxisch geworden sind. Es ist jedoch viel wahrscheinlicher, dass die Europäer Deutsche Bundesanleihen kaufen, was deren Renditen sogar unter die der US Treasuries drückte. Auch hier hat Arbitrage mitgewirkt; dass die Renditen beider Anleihen auf ein fast gleichiefes Niveau sanken, ist ein Hinweis darauf, dass auch bei den Deutschen Bundesanleihen im Hintergrund Zinsswaps am Werk waren.

Diese Story wird noch früh genug an die Öffentlichkeit gelangen: Der LIBOR wurde extrem nach unten manipuliert, um den ultraniedrigen 0%-Fed-Leitzins besser aufrechterhalten zu können und um den Zinsswap-Zauber bei der Senkung der langlaufenden US-Staatanleihen entfalten können. Der LIBOR war und ist das Zuleitungssystem für die Zinsswaps, mit denen die 0% und die 1,5% beim US-Leitzins bzw. den Renditen für 10-jährigen US-Staatsanleihen durchgesetzt werden können. Dieser Faktor wird von den Finanznetzwerken beiläufig und ohne Nachdruck erwähnt. Sie verkaufen immer noch diesen Mist von einer Flucht in die Sicherheit.

Das Faschistische Geschäftsmodell floriert

Nachdem die Bush II-Administration die Ämter 2001 übernahm, reiften nicht nur die Früchte des Faschistischen Geschäftsmodells. Jetzt floriert regelrecht in den Hochzeiten des Einbruchs. Das Modell lässt nicht bloß Finanzkriminalität zu. Es begünstigt sie. Es fördert sie. Es belohnt sie. Sie wird von den höheren Mächten organisiert und betrieben. Die Folge ist nicht bloß tolerierte Finanzkriminalität. Es wird ein Klima geschaffen, in dem die Finanzkriminalität prächtig gedeihen kann. Die US-Oberstaatenwaltschaft sieht tatenlos zu. Die Commodity Futures Trading Commission sieht tatenlos zu. Die Securities & Exchange Commission sieht tatenlos zu. Die Finanzpresse ignoriert diese Verbrechen, spielt sie herunter oder erfindet Ausreden. Nur Lippenbekenntnisse zur Durchsetzung der Marktregulierung und zum Betrug an den Wertpapiermärkten. Die Folge ist eine verstörende Reihe von Finanzbetrugsfällen, Diebstahl und betrügerischer Absprache, die es in der Geschichte der USA so nie zuvor gegeben hatte. Die Folge ist ein extremer Würgegriff um den Finanzhals der Nation.

In allen Jackass-Artikeln der letzten Jahre kam das Wort "Korruption" häufig vor. Denn überall, wohin das geschulte Auge blickte, gab es Korruption. In manchen Artikel tauchte dieses Wort an die 20 Mal auf,

verdientermaßen! Meine Aufmerksamkeit richtet sich stetig und konsequent auf Korruption. Korruption ist die Vistenkarte der Wall Street. Und Korruption wird auf der Grabinschrift der Nation stehen.

Die Umsetzung des Faschistischen Geschäftsmodells brachten der Nation das Denkmuster des "Too Big To Fail", welche Insolvenz zuließ und Korruption aus den Bollwerken des Syndikates . Schlimmer noch: Das praktizierte Model brachte die USA als Nation an den Rand des systemischen Zusammenbruchs. Der heranreifende LIBOR-Skandal ist eine Ausweitung des MFGlobal-Diebstahls und ein enger Verwandler der JP-Morgan-Verluste. Die gesamte Finanzstruktur der USA und Londons ist im Zusammenbruch begriffen.

Die arroganten Banker erkennen nicht, dass die europäischen Staatsanleihenprobleme eine verwandte Seuche in den USA und Großbritannien haben, sie machen lieber weiter wie gewohnt. Sie stützen den fingierten US-Staatsanleihenturm. Sie manipulieren lieber den LIBOR-Kanal, der den Derivatepool speißt - in welchem sich auch die überwichtigen Zinsswaps zur Aufrechterhaltung der 0%-Kunstwelt befinden. Sie machen lieber darauf aufmerksam, dass die Vereinigten Staaten eben etwas anderes seien. Sie sind es aber nicht. Die Vereinigten Staaten sind aufgrund der 0% innerlich verfault, wohingegen in Europa die Fäulnis von außen ansetzt, wie man deutlich an den 7%-Alarmständen sehen kann.

Die folgenden Ereignisse, Themen und Faktoren sind allsamt Symptome der Korruption und des Scheiterns. Das Scheitern ist teilweise Folge der Korruption. Die Korruption ist auch mit grotesker Ineffizienz verflochten, weil die Klassenbesten sich nicht durchsetzen können. Mit der Korruption wird der Kapitalismus umfahren, die Korrupten werden belohnt, die Erfolgreichen und Effizienten ausgebremst. Wer die meisten Verbindungen hat und somit am korruptesten ist, kann sich nicht nur durchsetzen, er herrscht auch.

Die folgenden Ereignisse, Themen und Faktoren sind die Handarbeit der Bankereliten aus den USA und London. Meine Liste ist lang, aber bei Weitem nicht komplett, da das gesamte System mit krimineller Aktivität durchzogen ist. Irgendwann wird all das auch auf Anklagelisten erscheinen. Bislang gab es bei den Gerichtsprozessen keinerlei Schuldeingeständisse, nur über die Details von Vergleichen wurde verhandelt mit denen die Schuld sprüche vom Tisch kamen. Die zivilrechtlichen Klagen werden mit Entschädigungen weg gewischt. Das darf man faschistische Justiz nennen, mehr perverse Auswüchse. Am deutlichsten zeigt sich der Verfall der Nation nicht in ihrem ökonomischen Output, sondern in ihrer Wirtschaftsethik. Doch eines ist klar: Die US-Wirtschaft steckt tief in einer kräftigen Wirtschaftsrezession, die sich nun schon seit fast 5 Jahren hinzieht. Den wahren Schutz vor systemischer Kriminalität erreicht man nur durch den Besitz von Edelmetallen - am besten in Form von Barren oder Münzen.

Nackte Shorts auf den Edelmetallen

Seit zwei Jahrzehnte verkauft das Bankenkartell Gold- und Silber-Futures ohne Sicherheitshinterlegung. Sie sind von aufsichtbehördlichen Maßnahmen und sowie aufsichtsbehördlicher Strafverfolgung ausgenommen - da sie unter anderem eine absurde Position im Rahmen der nationalen Sicherheit einzunehmen scheinen. Diese Praxis umfasst auch den staatlichen Goldschatz der USA - der schon längst weg ist, ausgeweidet und geklaut wurde.

Am 29. Februar diesen Jahres verkaufte allein JP Morgan innerhalb einer Stunde Positionen im Umfang einer kompletten Silberjahresproduktion. Das ist obszön. Vier Jahre zuvor hatten die großen vier US-Banken nur eine halb so große ungedeckte Leerverkaufposition bei dem Edelmetallen. Es sei auf JP Morgan Chase, Citigroup, Bank of America und Goldman Sachs verwiesen. Sie alle haben ganz adrette Logos. Sie machen Amerika nicht stärker. Sie dehen die kriminellen Finanzstrukturen und ihre eigene Lebenszeit aus, sie schaffen Freiraum für Zombis. Sie sorgen dafür, dass eine Fiat-US-Dollar-Währung noch weiter bestehen kann, trotz des fehlenden Glaubens und Vertrauens in diese weltweit.

Hier tut sich eine Parallele auf - mit der Alpha Group, die Aktien kanadischer Bergbauunternehmen über ihren praktischen Abfluss Canaccord leerverkaufte. Wenn man als Privatperson versuchen würde, irgendeinen Future ungedeckt leerzuverkaufen, würde man gerichtlich verfolgt, ins Gefängnis geworfen und seiner Vermögensanlagen entledigt werden. Die Kriminalität ist gewaltig. Den wahren Schutz vor toxischen Papierkontrakten und Papierzertifikaten erhält man nur durch den Besitz physischer Edelmetalle - aber nie durch Papier in welche Form auch immer. Am besten Edelmetalle in Barren- oder Münzform.

Quantitative Lockerungen und Operation Twist

Der Umfang der Anleiheaufkäufe ist astromonisch; die beste Beschreibung ist wohl „Weimar-ähnlich“. Das

Drucken von US-Dollars in elektronischen Geräten - um US-Staatsanleihen aufzukaufen, die in der Welt keine Nachfrage mehr finden, damit die riesenhaften US-Staatsschulden bedient werden können - ist außer Kontrolle geraten. Der gesamte Prozess ist höchst schändlich und voller Täuschungsmanöver. Der Öffentlichkeit und den Investoren wird ständig etwas von einer Flucht in die Qualität und Sicherheit erzählt.

Solche lumpigen Weimar-Fetzen wie die US-Staatsanleihe haben nichts mit Qualität und Sicherheit zu tun, wenn jedes Jahr ein Defizit von 1,5 Billionen \$ in Schrottanleihen umgewandelt werden muss. In der Satzung der US Fed ist beispielsweise nichts vorgesehen, was für 2011 den Ankauf von 70% aller verkauften US-Treasury-Bonds rechtfertigen würde. Die Operation Twist ist eine gewaltige Lüge, eine Täuschung, um die Monetisierung aller jemals ausgegebenen US-Staatsanleihen mit 30-jähriger Laufzeit zu verdecken. Sie ist eine Täuschung, die es den ausländischen Gläubigern erlaubt, ungewollte langlaufende US-Staatsanleihen im Austausch gegen sehr kurzlaufende US Treasury Bills loszuwerden.

Die ausländischen Gläubiger warten nur ab, wie der Countdown abläuft und das Fälligkeitsdatum dieser Anleihen immer näher rückt. Man denke dabei an AUSSTIEG. Würden Unternehmen Anleihen ohne exzitierende Käufernachfrage emittieren, und diese wie einen großen toxischen Nebenfluss in den Markt einspeisen, dann würde man sie verfolgen und die Unternehmensvorstände ins Gefängnis werfen. Die Kriminalität ist gewaltig. Den wahren Schutz vor hypermonetärer Inflation erreicht man nur durch den Besitz von Edelmetallen - am besten in Form von Barren oder Münzen.

Lesen sie weiter: [Teil 2](#) und [Teil 3](#)...

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 05.07.12 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/143098--Bankenkorruption-enthueilt-Teil-1-3.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).